

Kontaktladen Offenburg

Hauptstraße 1a

(ab Februar 2016 Namensänderung in Maria-und-Georg-Dietrich Str. 2)

77652 Offenburg

Tel: 0781-780712

Fax: 0781-9706217

E-Mail: kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de

Homepage: www.kontaktladen-offenburg.de

Öffnungszeiten

werktags:

09.30 – 13.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Leiter der Einrichtung:

Diplom-Sozialpädagoge Klaus Rieger

Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation

In der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg, Telefon: 0761 – 218070

Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender

Copyright: AGJ 2016

JAHRESBERICHT 2015

Kontaktladen Offenburg

Niedrigschwellige Anlaufstelle für Konsumenten illegaler Drogen

Hauptstraße 1a

(ab Februar 2016 Namensänderung in Maria-und-Georg-Dietrich Str. 2)

77652 Offenburg

Tel. 0 781 / 780 712

Fax 0 781 / 970 62 17

kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de

www.agj-freiburg.de

Leitung:

Klaus Rieger

Dipl.-Sozialpädagoge (BA)

Inhalt

1. Der Kontaktladen im Jahr 2015
2. Daten und Fakten
 - 2.1 Tägliche Besucher, nach Alter aufgelistet
 - 2.2 Geschlechterverteilung gesamt
 - 2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt
 - 2.4 Daten zum Spritzentausch
3. Strukturdaten
 - 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladen
 - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
4. Wir bedanken uns



Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau

Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender

Tel. 07 61 / 218 07 0

Fax 07 61 / 218 07 11

info@agj-freiburg.de

www.agj-freiburg.de

1. Der Kontaktladen im Jahr 2015

Als Leiter der Einrichtung möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick über die wichtigsten Ereignisse 2015 im Kontaktladen geben:

2015 war ein Jahr, das viele Veränderungen in der Personalstruktur beinhaltete:

Aufgrund der Elternzeit unserer Mitarbeiterin Simone Morlock mussten wir ihre 75% Stelle vorerst neu besetzen. Jürgen Weber erhöhte seine Arbeitszeit auf 100%. Die verbliebenen 50% galt es durch eine vorübergehende Stellenbesetzung mit einem neuen Mitarbeiter auszufüllen.

Vom 01.01.2015 bis zum 31.07.2015 arbeitete Marius Wiech als Elternzeitvertretung im Kontaktladen. Nach seinem Ausscheiden konnten wir Silke Franzkoviak als neue Mitarbeiterin ab 01.09.2015 gewinnen. Leider verließ sie uns auf eigenen Wunsch frühzeitig zum 15.11.2015, da sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag in einer anderen Einrichtung gefunden hatte.

Die neuen Mitarbeiter mussten eingelernt werden, allerdings konnten sie in der kurzen Zeit bei weitem nicht den Ansprüchen gerecht werden, die die anspruchsvolle sozialpädagogische Arbeit im Kontaktladen kennzeichnen. Für uns „alte Hasen“ bedeutete dies im Endeffekt Mehrarbeit und insbesondere auch ein hohes Maß an verantwortlichem Einfühlungsvermögen für die schwierige Situation der neuen Mitarbeiter. Diese besondere Belastung zeigt sich auch in der Tatsache, dass alle Mitarbeiter lediglich nur die Hälfte ihres Jahresurlaubs nehmen konnten, um den reibungslosen Betrieb der Einrichtung sicherzustellen.

Ich möchte mich daher ganz besonders für das herausragende Engagement meiner Mitarbeiter Elena Maul und Jürgen Weber bedanken! Gemeinsam ist es uns trotz der schwierigen Personalsituation gelungen, diese Zeit gut zu überstehen und den Kontaktladen als wichtige Einrichtung der Drogenhilfe zu repräsentieren.

Ansonsten verlief das Jahr 2015 relativ ruhig. Die Besucherzahlen stabilisierten sich weiter auf hohem Niveau und viele neue Klienten fanden den Weg in unsere Einrichtung.

Besondere Vorfälle gab es nur wenige:

2015 waren keine Polizeieinsätze in der Einrichtung notwendig.

Insgesamt sechs verbale Auseinandersetzungen zwischen Klienten konnten durch beherztes und überlegtes Eingreifen der Mitarbeiter geschlichtet und damit Schlimmeres verhindert werden.

Lediglich drei Notarzteinsätze waren 2015 notwendig.

Aufgrund massiver Verstöße gegen die Hausordnung mussten lediglich zwei befristete Hausverbote ausgesprochen werden.

Berücksichtigt man, dass viele unserer Klienten in sehr schwierigen Lebenssituationen sind, können wir daher zurecht davon ausgehen, dass die geringe Anzahl solcher „besonderen Vorfälle“ nicht nur ein Indiz dafür sind, dass wir „einen Draht zu unserem Klientel“ haben, sondern dass unsere pädagogische Arbeit von der überwiegenden Mehrheit der Besucherinnen und Besuchern akzeptiert und geschätzt wird. Dies und die Tatsache, dass die Einrichtung an sich für die Besucher so wichtig ist, erleichtert die Durchsetzung der Hausordnung und zeigt, dass wir Mitarbeiter als Ansprechpartner und „Helfer“ anerkannt werden.

Leider hatten wir auch 2015 den Tod von fünf Besucherinnen und Besucher zu beklagen. Sie starben an den Folgen ihres Drogenkonsums. Auch dies zeigt uns immer wieder die Grenzen unserer Arbeit auf.

Abschließend möchte ich mich stellvertretend für das gesamte Mitarbeiterteam bei unserem Vorstandsvorsitzenden Achim Noefer für seine Unterstützung bedanken.

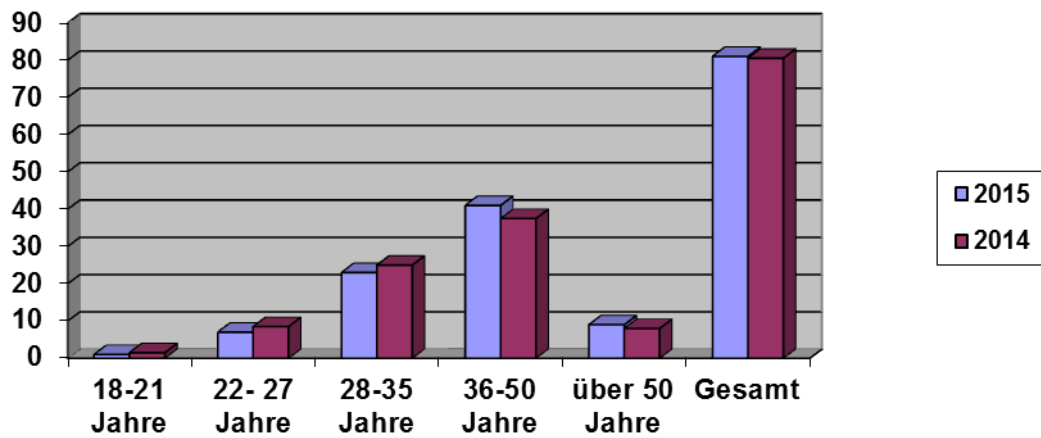
Unser besonderer Dank gilt Herrn Referatsleiter Suchthilfe Hans-Joachim Abstein, unserem direkten Vorgesetzten:

Herr Abstein hat uns zu jedem Zeitpunkt, in jeder Krise, in jeder schwierigen Situation vorbehaltlos und mit großem Vertrauen in unsere Arbeit unterstützt und ist mit fachlichem Rat immer zur Seite gestanden. Dies ist außergewöhnlich und sicherlich auch ein Grund dafür, dass wir in unserer schwierigen Arbeit bestehen können.

Klaus Rieger
Leiter der Einrichtung

2. Daten und Fakten

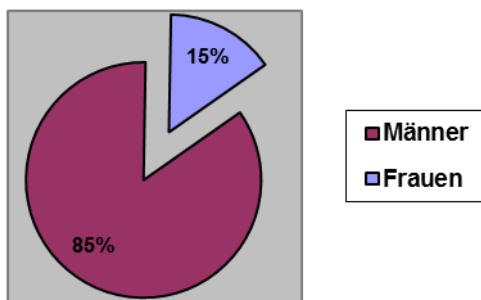
2.1 Tägliche Besucher, nach Alter aufgelistet



Aus dem Schaubild geht hervor, dass 2015 durchschnittlich 81 Personen den Kontaktladen besucht haben.

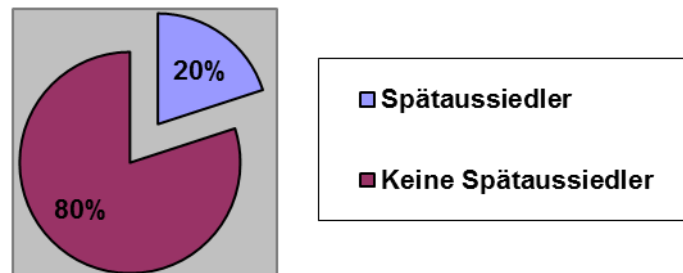
Von diesen 81 Personen waren durchschnittlich 1 im Alter von 18 – 21 Jahren, 7 im Alter von 22 – 27 Jahren, 23 im Alter von 28 – 35 Jahren, 41 im Alter von 36 – 50 Jahren und 9 über 50 Jahre alt.

2.2 Geschlechterverteilung gesamt



85% unserer Besucher sind Männer und 15% unserer Besucher sind Frauen. Die Geschlechterverteilung ist seit Jahren stabil.

2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt



Der Spätaussiedleranteil der Besucher beläuft sich auf 20% und liegt damit um 5% höher als im letzten Jahr.

2.4 Daten zum Spritzentausch

Der Ortenaukreis finanziert weiterhin ein Spritzentauschprojekt für intravenös Drogenabhängige zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Hepatitis, HIV, und anderen Infektionskrankheiten.

Den Einrichtungen der Drogenhilfe werden Spritzen und Kanülen kostenfrei zur Verfügung gestellt, damit sie von den Besuchern in der Einrichtung getauscht werden können. Für eine gebrauchte Spritze geben wir eine neue heraus.

Im Jahr 2014 wurden monatlich 3047 Spritzen und Kanülen ausgegeben. In diesem Jahr hingegen stieg diese Zahl bei etwa gleich vielen Besuchern auf 5282.

3. Strukturdaten

3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladens

Als Reaktion auf die offensichtlichen Grenzen der klassischen Drogenhilfe, der es an Konzepten mangelte, und um der zunehmenden Verelendung von Drogenkonsumenten und der Bedrohung durch HIV/AIDS entgegenzuwirken, bildete sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die akzeptierende / niedrighschwellige Drogenarbeit als Arbeitsansatz heraus.

Niedrighschwelligkeit bedeutet, dass für die Inanspruchnahme des Angebots keine Vorbedingungen bestehen. Die Kontaktaufnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Niedrighschwellige Arbeit stützt und fördert die Selbsthilfekräfte von drogenkonsumierenden Menschen und ist somit integrativ.

Zu den zentralen Aufgaben gehört sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung. Zielsetzung des Handelns ist die Reduzierung von sozialem, individuellem und psychischem Schaden, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation drogenkonsumierender Menschen und deren Angehörigen und Freunden.

Der Ansatz unterstützt die (Wieder-)Herstellung von Autonomie und Selbststeuerungsfähigkeit (Empowerment), verbunden mit dem Abbau der „Opfer- und Klientenrolle“ in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Der drogenbezogene Lebensstil für die Klientel wird ohne „Verbrüderung“ und ohne Einlassen auf dramatisierende, mitleidheischende Selbstdarstellung akzeptiert.

Der Kontaktladen Offenburg bietet daher:

- einen „(Schon-)Raum“ für Drogengebrauchende / Drogenabhängige
- einen niedrighschwelligen Zugang zum System der Drogenhilfe
- akzeptierende Sozialarbeit
 - „Besucher können in jedem Zustand kommen“
 - kein Cleananspruch
- individuelles Gesprächs- und Beratungsangebot
- Krisenintervention
- Gesundheitsvorsorge und Prävention, z.B. durch Spritzentausch, Kondomvergabe, „gesundes Essen“...
- parteiliche Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit für die Klientel
- einfache Hausordnung: kein Konsum illegaler Drogen / Alkohol, kein Dealen, keine Hehlerei, keine Gewalt, keine Gewaltandrohung im Kontaktladen

Einzugsgebiet der Einrichtung ist der Ortenaukreis mit ca. 415.000 Einwohnern, sowie die Stadt Offenburg mit ca. 58.000 Einwohnern.

Der Kontaktladen Offenburg wurde 1997 von der Offenburger Drogenhilfe e.V. eröffnet und als Träger bis zum 30.06.2004 betrieben.

Am 01.07.2004 hat die AGJ die Trägerschaft übernommen.

3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Rieger, Diplom-Sozialpädagoge (BA), 100% Leitung (Mitarbeiter seit 16.02.2000)

Elena Maul, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 75% (Mitarbeiterin seit 01.04.2004)

Jürgen Weber, Diplom-Sozialarbeiter (FH), 100% stellv. Leitung (Mitarbeiter seit 01.06.2009)

Marius Wiech, Bachelor of Arts (B.A.) in Sozialer Arbeit, Teilzeit 50% (01.01.2015 – 31.07.2015)

Silke Franzkoviak, Bachelor of Arts (B.A.) in Sozialer Arbeit, Teilzeit 50% (01.09.2015 – 15.11.2015)

Waltraud Blöcher, Mitarbeiterin (Frau Blöcher ist ehrenamtlich für Einkauf und das Essen- und Getränkeangebot im Kontaktladen zuständig).

4. Wir bedanken uns

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Zuwendungsgebern und Spendern, ohne deren Unterstützung die Arbeit des Kontaktladens Offenburg so nicht möglich wäre. Stellvertretend für alle möchten wir einige Beispiele benennen:

Wir bedanken uns bei der Stadt Offenburg und dem Ortenaukreis; ohne deren finanzielle und ideelle Unterstützung gäbe es den Kontaktladen nicht.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern (St. Ursula Heim, PVD, Herrn Dr. Menzel und bei allen anderen substituierenden Ärzten, bei der Jugend- und Drogenberatung Kehl, Offenburg und Lahr und allen anderen) für die hervorragende Zusammenarbeit.

Besonderen Dank möchten wir der Offenburger Drogenhilfe e.V. aussprechen. Als ehemaliger Träger der Einrichtung hat uns der Verein auch im Jahr 2015 erneut großzügig finanziell unterstützt.

Die katholische Frauengemeinschaft Sasbachwalden, vertreten durch Fr. Sabine Koch, hat auch 2015 den Kontaktladen materiell und finanziell gefördert. Die Frauengemeinschaft hat durch ihr ehrenamtliches Engagement sichergestellt, dass alle Kinder unserer Klienten zum Weihnachtsfest ein Weihnachtsgeschenk erhalten haben. Für viele Kinder war dies das einzige Geschenk zum Fest und dementsprechend die Freude groß.

Die „Offenburger Tafel“ ermöglichte es mit ihren großzügigen Sachspenden, das Essensangebot im Kontaktladen sichern und ausbauen zu können.

Der Bahnhofsmision Offenburg, unser Nachbar, danken wir ebenfalls für ihre Unterstützung mit Sachspenden.

Dank an alle Freunde der Einrichtung und allen Besucherinnen und Besuchern.

Dank an unseren Träger, insbesondere Herrn Abstein, Frau Brendle und Herrn Noefer, für ihr Verständnis, ihre Unterstützung und für ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit.